

1. ADVENTSONNTAG 28. November 2021

Thematik: „herzhaft – Herzen aufschließen“

Die Einführung

Die Einführung sollte/kann gesprochen werden vor der eigentlichen liturgischen Eröffnung mit dem gemeinsamen Kreuzzeichen.

Im heurigen Advent möchten wir besonders an die Nöte der indigenen Völker in Brasilien denken. 40 Jahre lang war Bischof Erwin Kräutler in der größten Diözese Brasiliens der Bischof und setzt sich *herzhaft* für die Rechte der indigenen Bevölkerung ein.

SEI SO FREI, die entwicklungspolitische Organisation der Katholischen Männerbewegung, bittet uns, die Projekte *herzhaft* in der diesjährigen Adventsammlung zu unterstützen.

Einleitung zum Gottesdienst:

Heute werden wir eingeladen unser Herz weit zu machen, es aufzuschließen für die Nöte der Menschen, die unsere Unterstützung brauchen.

Aber auch wir dürfen - gerade im Advent und besonders in diesem Gottesdienst – darauf vertrauen, dass sich letztlich alles zum Guten wendet.

Denn was auf uns zukommt, hat mit Heil zu tun, mit dem Heil, das Jesus als Heiland bringt.

Besinnung:

Herr, manchmal fällt es mir schwer,
mein Herz aufzuschließen für dich und meine Mitmenschen.
Oft verstehe ich nicht, was du von mir verlangst.

Herr, erbarme dich! (gesungen, z.B. nach GL 713,1)

Mein Gott.

Was versprichst du mir Gott?

Der Bund mit dir, was heißt das?

Herr, manchmal weiß ich nicht, wo ich dich finden kann.

Christus, erbarme dich!

Herr, mein Gott.

Mit einem offenen Herzen entdecke ich dich in meinen Mitmenschen.

Herr, erbarme dich!

Vergebungsbitte (des Priesters)

Predigtvorschlag:

Jer 33,14-16 / 1Thess 3,12-4,2 / Lk 21,25-28.34-36

Auf den öffentlichen Plätzen mit den Advent- oder Weihnachtsmärkten wurde bereits vor Wochen der heutige Adventbeginn begonnen – kommerziell, kulinarisch, etwas romantisch und berauschend.

Für den Advent im Geiste Jesu Christi bleibt das zu sehr am Oberflächlichen hängen. Natürlich sind die Adventwochen eine Zeit der Lichter, der Freude.

Jesu sagt seinen Jüngern: „*Wenn dies beginnt, dann richtet euch auf und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe.*“

Der Advent ist die Zeit der Vorfreude!

Jedoch keine Zeit der Vertröstung und Ablenkung. – „*Nehmt euch in Acht, dass*

Rausch und Trunkenheit ... euer Herz nicht beschweren.“ mahnt Jesus ein.
Er spricht im Hinblick auf die Endlichkeit der Welt. *„Die Menschen werden vor Angst vergehen in der Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen“.*

Sich aufrichten und aufschauen – gerade deshalb, weil sich so viel Unheilvolles, durch Menschen verursacht, ereignet.

Sich erheben, weil Menschen und Mitwelt der Ungerechtigkeit und Verzweckung ausgesetzt sind.

Ein Ziel vor sich haben, hoffnungsvoll Vorankommen im Engagement für Menschenwürde und Bewahrung der Vielfalt von Leben.

Bischof Erwin Kräutler verkörpert diese beharrliche Botschaft der Hoffnung. In seinem Einsatz für die Rechte der indigenen Völker in Südamerika, in seinem Engagement für werdende Mütter in Not und bedrohte Mütter samt ihren Kindern ist uns Erwin Kräutler Vorbild und Aufruf.

SeiSoFrei, die Organisation der Katholischen Männerbewegung für Entwicklungszusammenarbeit, unterstützt ihn seit Jahrzehnten – so auch mit der heurigen Adventsammlung.

„Der Herr lasse euch wachsen und reich werden in der Liebe zueinander und zu allen... werdet darin noch vollkommener.“ lautet der Aufruf im Brief des Apostels Paulus.

Ob Stolpersteine und Schwierigkeiten auf unserem Weg, ob Untergangsszenarien hier und anderswo, ob die schlechten Lebensumstände der indigenen Völker Brasiliens, weil ihre Rechte auf Land und eigenständige Kultur nicht geltend gemacht werden – wir gehen in die Adventwochen unter einem nicht verlöschenden Stern der Hoffnung; In Jeremias Worten leuchtet der Stern der Hoffnung auf: Gott *„wird Recht und Gerechtigkeit wirken im Land. Man wird ihm den Namen geben: Der Herr ist unsere Gerechtigkeit.“*

Ebenso in der Zusage Jesu: *„Eure Erlösung ist nahe.“*

Auch heute noch wirkt Gott.

Ich bin /– wir sind Handlanger Gottes, gerade dann, wenn es darum geht, die Hoffnung und die Gerechtigkeit lebendige Wirklichkeit werden zu lassen.

Fürbitten:

Herr und Gott, du verheißt uns Heil, gelingendes Leben für alle. So bitten wir dich voll Vertrauen

Für die indigenen Völker Brasiliens: Lasse Menschen für sie da sein, die herzhafte für die Verteidigung ihrer Rechte eintreten. – Stille – Gott, Retter, Heiland – A:

- ***Wir bitten dich, erhöre uns!***

Für den Einsatz der Welternährungsorganisation im Kampf gegen den Hunger in der Welt. – Stille – Gott, Retter, Heiland – A:

- ***Wir bitten dich, erhöre uns!***

- Für alle Menschen, die anderen helfen. - Stille – Gott, Retter, Heiland – A:

- ***Wir bitten dich, erhöre uns!***

- Für die Völker, die von Gewalt und Terror beherrscht werden: - Stille – Gott, Retter, Heiland – A:

- ***Wir bitten dich, erhöre uns!***

SEI SO FREI - Liturgiebehelf Advent 2021

- Für alle Menschen, die Macht haben über andere: in Politik, Wirtschaft und Kultur. - Stille – Gott, Retter, Heiland – A:
 - ***Wir bitten dich, erhöre uns***
- Für die Christinnen und Christen, die dein Kommen erwarten. - Stille – Gott, Retter, Heiland – A:
 - ***Wir bitten dich, erhöre uns***
 -
- Für unsere Verstorbenen – (besonders für N.N.) und für jene, an die niemand mehr denkt. - Stille – Gott, Retter, Heiland – A:
 - ***Wir bitten dich, erhöre uns***

Gott unser Vater, du kennst unsere Not und unsere Sorgen. Lass unser Rufen nicht vergebens sein. Dir gilt unser Dank heute und alle Tage bis in Ewigkeit.

Amen.

Friedensgebet:

Herr Jesus Christus, du Halt und Anker in der Unsicherheit. Du weißt um unser Versagen, unsere Gebrechlichkeit, Zweifel und Ratlosigkeit im Sturm der Zeit. Schau auf unser Bemühen zu wachsen und zu reifen und mit wachem Herzen dich zu erwarten. Wir bitten dich: Schenke uns deinen Frieden!

Geben wir einander ein Zeichen des Friedens!

Meditationstext:

Ein aufgeschlossenes Herz erbitte ich.

Ein Herz,

das tief in mich hinein hört und wahrnimmt,
was mich im Innersten bewegt:

das wahrnimmt,
was mich beunruhigt, hemmt, blockiert,
aufwühlt und Widerstand in mir erzeugt,
das wahrnimmt,
was mich erfreut, aufjubeln lässt, begeistert,
Stärke gibt, Hoffnung schenkt, Kühnheit verleiht.

Aus diesem Gottesdienst

gehen wir in den Alltag
mit einem aufgeschlossenen Herzen,
das herzhafte zu handeln vermag.

nach Klemens Nodewald

Adventsegen:

Der Herr segne uns und schenke uns
Langen Atem in dieser Zeit,
da alle rennen, alle drängen.

Amen.

Er lasse uns die Ruhe finden,
die wir brauchen, um IHM zu begegnen,
damit wir nicht vergeblich warten
auf den, der kommen will.

Amen.

SEI SO FREI - Liturgiebehelf Advent 2021

Er lasse den Tau der Gerechtigkeit
auf uns herabkommen,
damit unsere Hoffnung auf Gott wachsen
und unser müder Glaube sich erfrischen kann.
Amen.

Er schenke uns das Vertrauen,
dass ER wirklich kommt
zu uns und wir IHN sehen,
so wie ER ist:
als Gott, der uns liebt und an uns denkt
seit dem Tag, da wir geboren;
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Quelle und Verfasser unbekannt

Texte erarbeitet und zusammengestellt von Gabi Fürst und Andreas M. Jakober, St. Johann/Pg.

2. ADVENTSONNTAG 5. 12. 2021

Thematik: „herzhaft – beherzt handeln“

Einführung:

Die Einführung sollte/kann gesprochen werden vor der eigentlichen liturgischen Eröffnung mit dem gemeinsamen Kreuzzeichen.

Menschen in Südamerika brauchen Menschen, die herzhaft handeln, so wie Bischof Erwin Kräutler, der sich z. B. für das Haus Refugio und das Haus für Mutter und Kind einsetzt, wo bedürftige Kranke aufgenommen und mittellose Frauen vor und nach der Geburt betreut werden.

Die entwicklungspolitische Organisation der katholischen Männerbewegung – SEI SO FREI

bittet heuer für dieses Projekt um Ihre herzhaften Spenden, damit für Arme und Hilflose ein guter Stern aufgehen kann.

Besinnung:

Herr, da bin ich.

So wie ich bin, auch mit allem, was in meinem Leben krumm und uneben ist:

- mit meinem Egoismus
- mit meinem Wegschauen
- mit meinen Vorurteilen
- mit meiner Bequemlichkeit
- mit meinen Zweifeln
- mit meinen Lügen
- mit meinem Misstrauen
- mit meiner Herzenshärte

Herr, da bin ich. So wie ich bin.

Herr, du hilfst mir umzukehren und beherzt zu handeln,
damit gerade und eben wird, was in meinem Leben krumm und uneben ist.

Herr, erbarme dich...Christus, erbarme dich... Herr, erbarme dich... / Kyrie eleison
(gesungen, z.B. GL 154)

Tagesgebet:

Messbuch, 12

Oder bei Wort-Gottes-Feiern

Gott, der du allen Menschen das Heil schenken willst!
Öffne unsere Ohren und unser Herz für die heutige Frohbotschaft,
in der uns Johannes, der Täufer, verkündet
wie wir den Weg für dich bereiten sollen.
Darum bitten wir, durch Jesus Christus, deinen Sohn.
Amen.

Predigtvorschlag: Bar 5,1-9 / Lk 3,1-6

Will uns Lukas am Beginn des heutigen Evangeliums Geschichtsunterricht geben?
Wenn er aufzählt, wer aller im 15. Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius in weltlichen und religiösen Belangen Macht hatte, will er damit vielleicht beweisen, dass das Auftreten von Johannes und das von ihm vorbereitete Kommen des Messias historische Tatsachen sind?

Kann sein. Aber geht es nicht vielmehr darum, dass die Verkündigung des Johannes die Bedeutung der damals Mächtigen relativiert und in Frage stellt.
Denn er weist auf einen neuen, ganz anderen Herrscher hin, auf einen, der ein Herz für alle Menschen hat, und dessen Heil für uns wie ein guter Stern leuchten wird.

Doch Johannes macht gleich klar, dass Gott keiner ist, der uns sein Heil einfach überstülpt. Er spricht zuerst von Umkehr und Vergebung der Sünden und fordert uns auf, für das Kommen des Herrn den Weg zu bereiten.
Aber wie soll das gehen? Was wird von dir und mir erwartet?

Johannes kennt die Antwort. Er ruft uns heute zu:
Jede Schlucht soll aufgefüllt werden!

- Füllt die Schlucht der Verschwendung mit verantwortungsvollem Umgang mit Lebensmitteln und Dingen des täglichen Lebens.
 - Füllt die Schlucht des Klimawandels mit Respekt vor der Natur und Bereitschaft zu Verzicht.
 - Füllt die Schlucht von Not und Armut, hier und in anderen Ländern, mit Teilen und Helfen.
- Füllt die von euch und anderen aufgerissenen Schluchten durch beherztes Handeln!

Und Johannes sagt auch:
Jeder Berg und Hügel soll abgetragen werden!

- Tragt die Berge und Hügel aus Habgier und Neid ab!
- Tragt die Berge und Hügel aus Streit und Gewalt ab!
- Tragt die Berge und Hügel aus Benachteiligung und Ungerechtigkeit ab!

Tragt die von euch und anderen aufgeschütteten Berge und Hügel durch beherztes Handeln ab!

Eine konkrete Möglichkeit dem Aufruf des Johannes nachzukommen, ist es, Bischof Erwin Kräutlers Projekt zu unterstützen.
Wenn wir bereit sind, unseren Wohlstand mit den auf Hilfe angewiesenen Kranken und Frauen zu teilen,
bereiten wir für sie den Weg unter einem guten Stern zu einem hoffnungsvollen Leben in Würde.

So können diese Menschen dann das erfahren, wovon der Prophet im Buch Baruch spricht:
Gott hat befohlen: Senken sollen sich alle hohen Berge und die ewigen Hügel und heben sollen sich die Täler zu ebenem Land, sodass Israel unter der Herrlichkeit

SEI SO FREI - Liturgiebehelf Advent 2021

Gottes sicher dahinziehen kann (...) Erbarmen und Gerechtigkeit kommen von ihm.

Fürbitten:

Gott unseres Heils!
Du bist auf dem Weg zu uns Menschen.
Du kennst uns und weißt, was wir brauchen.
Zu dir rufen wir voll Vertrauen: Gott unseres Heils!
Wir bitten dich erhöre uns

- für alle, die sich schwer tun, auf dein Kommen zu vertrauen und an dich zu glauben.

Gott unseres Heils!
Wir bitten dich erhöre uns

- für alle, die nach dem richtigen Weg suchen und sich bemühen umzukehren

Gott unseres Heils!
Wir bitten dich erhöre uns

- für alle, die sich in ihrer Not und ihrem Elend alleingelassen fühlen

Gott unseres Heils!
Wir bitten dich erhöre uns

- für alle, die auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind

Gott unseres Heils!
Wir bitten dich erhöre uns

- für alle, die sich bemühen, beherzt für Benachteiligte einzutreten

Gott unseres Heils!
Wir bitten dich erhöre uns

- für alle, die beim Sei-so frei-Projekt von Bischof Kräutler mitarbeiten und dafür spenden

Gott unseres Heils!
Wir bitten dich erhöre uns

- für alle, die uns im Tod vorausgegangen sind, jetzt beten wir besonders für N.N.

Gott unseres Heils!
Wir bitten dich erhöre uns

Liebender Gott!

Du begegnest uns zärtlich wie eine Mutter oder ein Vater und sorgst für uns.

Dafür danken wir dir durch Jesus Christus, auf dessen Kommen wir uns vorbereiten.

Amen.

Friedensgebet:

Shalom --- Frieden
ein großes Wort
das ist mehr als kein Krieg oder Streit
Shalom --- Frieden
ein herzhaftes Wort
es umfasst alles, was im Leben wichtig ist
Shalom --- Frieden
ein lebendiges Wort
eine Zusage des Auferstandenen
Shalom --- Frieden
ein heiliges Wort
ein Geschenk Gottes für uns

Meditationstext:

Aus Körnern und Reben wird Brot und wird Wein,
wir essen und trinken, der Herr lädt uns ein.

Wenn einer voller Leben ist,
dann helfe er den Schwachen,
so mancher Mensch kann fröhlich sein,
so mancher kann nicht lachen.
Wenn einer viel sein eigen nennt,
dann teil er's mit den Armen,
so mancher lebt für sich allein,
so mancher braucht Erbarmen.

Zum Geben und Nehmen will Gott uns befreien,
wir sterben und leben, wir sind nicht allein.

Lothar Zenetti, Sieben Farben hat das Licht

Schlussgebet:

Messbuch 13

Oder bei Wort-Gottes-Feiern

Gott aller Menschen!

Voll Hoffnung und Freude haben wir gefeiert, dass du in unserer Mitte bist.

Dein Wort hat uns erinnert, wie wir den Weg für dich bereiten können.

Hilf uns, im Advent beherzt das Leben zu teilen und deine Ankunft voll Freude erwarten.

Darum bitten wir dich durch Jesus, dem wir in den ärmsten Brüdern und Schwestern begegnen.

Amen

Segen:

Gott, der du uns nahe bist!

Dein Segen beschützt uns auf schwierigen Wegen.

Dein Segen lässt uns deine Liebe spüren.

Dein Segen umgibt uns von allen Seiten

Dein Segen beschenkt uns mit deinem Heil

Dieser Segen des dreieinigen Gottes sei allezeit mit uns!

3. AVENTSONNTAG 12.12.2021

„herzhaft – barmherzig und gerecht“

Einleitung zum Gottesdienst:

Wie jeden Sonntag hat Gott uns auch heute hierher zusammengeführt. Er hat uns eingeladen, ihm zu begegnen in seinem Wort und in der Hl. Kommunion.

Gaudete – Freut euch“ so heißt dieser Sonntag heute. Wir dürfen uns HERZHAFT freuen, weil der Herr nahe ist. Dabei geht es um mehr als nur die Vorfreude auf das Weihnachtsfest. Die Basis für diese lebensschaffende Freude, ist unser gläubiges Vertrauen auf die liebevolle Gegenwart Gottes in unserem Leben. Der Advent ist eine Chance, um uns dieser Nähe und den daraus resultierenden Konsequenzen wieder mehr bewusst zu werden. Bitten wir Gott, dass er unser Herz in dieser Feier öffnet, dass er sich uns zeigt in seinem Erbarmen. So wenden wir uns ihm zu und bitten für die Begegnung mit unserem Gott, der die Liebe ist.

Besinnung :

„Leuchte, du wahres Licht“

Wenn wir nach dem Sinn des Lebens suchen,
wenn Sorgen uns plagen,
wenn wir Leid erfahren.

Brenne, du göttliches Licht,
wenn wir die Geduld verlieren,
wenn uns Misstrauen lähmt,
wenn unser Einsatz notwendig ist.

Glühe, du himmlisches Licht,
wenn wir für Recht und Gerechtigkeit eintreten,
wenn uns Schwestern und Brüder um Hilfe bitten,
wenn wir die Schöpfung und die Würde der Menschen verteidigen.

Text von Erwin Kräutler. Aus seinem Buch „Als Gott einer von uns wurde, S. 17 „Leuchte, du wahres Licht“.

Herr, erbarme dich unser
Christus, erbarme dich unser
Herr, erbarme dich unser ... (gesungen, z.B. GL 155)

Predigtvorschlag:

Zef 3,14-17 (14-18a) / Phil 4,4-7 / Lk 3,10-18

„Freut euch im Herrn zu jeder Zeit!“

Diese Worte, die der Apostel Paulus aus dem Gefängnis an die Gemeinde in Philippi schreibt, klingen beinahe wie ein Befehl. Aber kann man Freude befehlen? Wohl kaum. Paulus will die Freude auch gar nicht befehlen, er lädt uns ein, uns zu freuen „im Herrn“.

Denn diese tiefe Freude ist ein Geschenk Gottes. Sie hat ihre Quelle im Glauben an den auferstandenen Herrn Jesus Christus. Paulus ist ein „herzhaft“ Glaubender, sein Herz haftet an Jesus Christus und seiner Botschaft – mit allen Folgen für sein Leben. „Ja aber,“ werden manche jetzt sagen, „so vielen Menschen auf dieser Welt geht es schlecht. Auch bei uns haben wahrlich nicht alle etwas zu lachen, und schon gar nicht die Menschen in Brasilien, für die Bischof Erwin Kräutler sich einsetzt, rechtlose Menschen in großer Not und Armut. Wie sollen die sich noch freuen? Da ist es doch fast schon boshaft, sie zur Freude aufzurufen!“

Die von Gott geschenkte Freude, hat nicht unbedingt mit Fröhlichkeit oder uneingeschränkter Heiterkeit zu tun. Sie entspringt der Dankbarkeit für alles, was Gott uns schenkt und drückt sich aus in der Hoffnung und im Vertrauen auf eine gute Zukunft, auf Toleranz und Gerechtigkeit. Und oft sind es gerade die Ärmsten der Armen, die aus dieser Freude leben, ihr das Herz öffnen und die Hoffnung nicht aufgeben.

Wann immer es mir gelingt, mein Herz diesem Gottesgeschenk zu öffnen, werde ich die Worte aus dem Buch Zefanja „Fürchte dich nicht! Der Herr ist in deiner Mitte!“ als Trost für mein Leben nachsprechen können. Ich werde wie der Psalmist beten können: „Gott ist meine Rettung, ihm will ich vertrauen und niemals verzagen.“ Und vor allem wird mich diese Freude zu jener Umkehr meines Lebens führen, die Johannes der Täufer seinen Anhängern predigte: Gutes tun, denen die meine Hilfe brauchen. Zufrieden sein mit dem, was ich habe. Abgeben von dem, was ich in Überfluss habe.

Wenn ich mein Herz an diese Freude haften, wenn ich zum HERZHAFT freudigen Menschen werde, wird mich diese Freude zum Nachfolger UND Wegbereiter Jesu Christi machen. In Freude werde ich die Geburt unseres Herrn feiern können. Diese Freude wird mich antreiben, seine Botschaft in der Welt spürbar zu machen. Dazu brauche ich keine frommen Worte. Ich brauche offene Augen, um die Not der Menschen zu sehen. Ich brauche mein Herz, um es für die Not der Menschen zu öffnen und ich brauche meinen Verstand und die Hilfe des Hl. Geistes, um Wege zu finden, denen Gutes zu tun, die meine Hilfe brauchen. Eine Möglichkeit zeigt uns die diesjährige Adventaktion der katholischen Männerbewegung, die um unsere Unterstützung bittet für die Arbeit von Bischof Erwin Kräutler in Brasilien. Seit Jahrzehnten hat er ein offenes Herz für die Nöte der Menschen, und setzt sich – auch unter eigener Lebensgefahr – ein für die Armen des Landes, weil er daran glaubt, dass in dem Kind im Stall von Bethlehem die Liebe Gottes Mensch geworden ist. Und weil er davon überzeugt ist, dass dieser Jesus der Weg zu Liebe, Gerechtigkeit und Frieden ist. Haften wir wie Bischof Kräutler unser Herz an die Freude im Herrn, an die Liebe Gottes, damit es nicht nur hier bei uns Weihnachten wird.

Fürbitten:

Heute sind wir besonders ermutigt zur Freude.

Lasst uns Gott, den Quell und Ursprung unserer Freude bitten:

1: Guter Gott, wir beten für alle, die in ihrem Leben keinen Grund zur Freude entdecken können.

Gott, du Quell unserer Freude.

Wir bitten dich, erhöre uns.

2: Guter Gott, wir beten für alle, die sich einsetzen für Gerechtigkeit bei den indigenen Völkern Brasiliens.

Gott, du Quell unserer Freude.

Wir bitten dich, erhöre uns.

3: Guter Gott, wir beten für alle, die überfordert sind mit der Geschäftigkeit und Hektik unserer Zeit.

Gott, du Quell unserer Freude.

Wir bitten dich, erhöre uns.

SEI SO FREI - Liturgiebehelf Advent 2021

4: Guter Gott, wir beten für alle, die sich nicht herzhaft auf die Geburt von Jesus freuen können.

Gott, du Quell unserer Freude.

Wir bitten dich, erhöre uns.

5: Guter Gott, wir beten für alle, die uns schon in die ewige Freude bei dir vorausgegangen sind.

Gott, du Quell unserer Freude.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Gott, deiner Barmherzigkeit vertrauen wir unsere Bitten an. Erhöre unser Gebet durch Christus, unseren Herrn.

Amen.

Friedensgebet und Friedensgruß:

Gottes Licht umgibt mich!

Gottes Liebe umhüllt mich!

Gottes Gegenwart wacht über mich!

Gottes Kraft durchströmt mich!

Gottes Freude erfüllt mich!

Weil Gott mit, bei und unter uns ist, sind wir gestärkt.

Und so gestärkt wünschen wir uns gegenseitig - ganz herzhaft – den Frieden.

Meditationstext:

Gott, Licht im Dunkel dieser Tage,

Quelle unserer Freude,

Stern der Hoffnung!

Damals, als Jesus kam,

wusste keiner, wann es geschehen würde.

Einige erwarteten dich –

Johannes der Täufer, Maria, Josef.

Auch heute warten Menschen,

solche, die dich kennen

und solche, die dich nicht kennen.

Komm und zeige dich in unserer Zeit.

Komm und erfülle uns mit Freude.

Komm und lass uns dich herzhaft ersehnen.

Komm, Jesus Christus, wir warten auf dich.

nach Gunda Brüske

Segensgebet:

Der Herr segne uns und stärke uns mit seiner Kraft.

Er lasse einen „Stern der Hoffnung“ aufstrahlen und lasse uns die Ruhe finden, die wir brauchen, um ihm zu begegnen.

Er schenke uns herzhaftes Vertrauen und tiefe Freude darüber, dass Jesus hineingeboren wird in diese Welt.

Dazu segne uns der barmherzige und liebende Gott –
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Texte erarbeitet und zusammengestellt von Brigitte Thurner-Preghenella, St. Johann/Pg.

4. ADVENTSONNTAG 19.12.2021

„herzhaft – begegnen“

Einführung:

Die Einführung sollte/kann gesprochen werden vor der eigentlichen liturgischen Eröffnung mit dem gemeinsamen Kreuzzeichen.

Einander herzlich begegnen, ist das Thema unseres heutigen Gottesdienst. Ein näheres Hinsehen auf unsere Begegnungen in denen sich unser Menschsein zeigt, ist auch in diesem Advent bei „Sei so Frei“ - ein Projekt der KMB notwendig. Ein besonderer Gruß gilt in dieser Feier, der indigenen Bevölkerung Brasiliens, in ihrem Kampf für ihre Rechte und dem Haus Refugio, gegründet von Bischof Erwin Kräutler, in dem Arme, Kranke und Frauen vor und nach der Geburt Unterkunft, Versorgung und Schutz finden.

Besinnung:

Wie Maria und Elisabeth einander herzlich grüßen,
unsre Herzen öffnen,
den erwarten der uns versteht
und ihn ganz nah an uns heranlassen.

kurze Stille aushalten (z.B. drei bis vier Atemzüge)

Herr, weil du mich verstehst,
kann ich sein wie ich bin.

***Herr erbarme dich unser.** (gesprochen oder gesungen)

Herr, weil du mich verstehst,
kann ich herzhaft, wirkliche Begegnungen erleben

***Christus erbarme dich unser** (gesprochen oder gesungen)

Herr, weil du mich verstehst,
begrüßen wir uns in einer Gemeinschaft
hoffender und herzhafter Menschen,
die mit adventlichen Kerzen
als Volk Gottes unterwegs sind.

***Herr erbarme dich unser** (gesprochen oder gesungen)

nach Pierre Stutz

Predigtvorschlag:

Lk 1,39-45

Passend zum heutigen Evangelium hat Markus Schlagnitweit, Priester der Katholischen Hochschulgemeinde Linz, in seinem Buch „Boden unter den Füßen“ einen Text über das „Grüßen“ verfasst.

Einige Gedanken daraus will ich euch heute mitgeben.

In der Bibel spielt das Grüßen eine nicht unwesentliche Rolle, insbesondere in den adventlichen und weihnachtlichen Evangelien.

Darunter die Erzählung des heutigen Evangeliums: Sie berichtet überhaupt nur von einer einzigen Grußszene: Dir werdende Mutter Maria besucht die werdende Mutter Elisabeth. Und was sich bei ihrer Begrüßung abspielt, wird zum Rahmen für eine der später bedeutendsten Hymnen der Christenheit: Das Magnifikat.

In der traditionellen theologischen Deutung dieser Grußszene geht es vorrangig um die erste Begegnung ihrer noch ungeborenen Kinder, bei der der künftige Täufer Johannes bereits auf das Nahen des Messias reagiert.

Schlagnitweit schreibt dazu: Ich habe mich indessen gefragt, ob nicht in der erzählten Grußszene selbst eine wichtige Botschaft und Anregung enthalten ist.

Ich habe mich erinnert, wie mich meine Eltern das Grüßen gelehrt haben, und worauf ich dabei besonders zu achten hätte: nicht nur auf die Vernehmlichkeit des Grußes, sondern auch auf die Hebung und Zuwendung des Blicks.

Und ich erinnere mich an Menschen, die wie Markus Schlagnitweit, Kinder besonders gerne grüßten, weil sie so prompt und aufmerksam zurück begrüßt und damit zu verstehen gegeben haben, dass sie auch uns Kindern, Achtung und Ehre erwiesen.

Tatsächlich gehört ja der Gruß zu den grundlegenden Ausdrucksformen menschlicher Aufmerksamkeit und Achtung.

Herzhaft wünscht man einander umfassendes Heil, Frieden, den Schutz und Segen Gottes oder sogar die Begegnung mit ihm.

Wie sehr der Gruß auf zwischenmenschliche Beziehung Einfluss nimmt, wird spürbar, wenn ein Gruß unbeachtet bleibt, wenn er vergessen oder gar verweigert wird: Der nicht begrüßte Mensch gilt als nicht beachtenswert und wird so behandelt als gebe es ihn nicht: als Unperson.

Wer einen anderen Menschen also grüßt, wendet sich ihm herzlich zu, zeigt Aufmerksamkeit, sieht näher hin.

Und gerade darum könnte es in den vorweihnachtlichen Gruß-Evangelien gehen:

Näher und bewusster hinsehen auf die Welt, in die hinein Gott Mensch wurde.

Hinsehen insbesondere auf das Menschsein; aufmerksam und wertschätzend.

Hinsehen auf dessen Licht- und Schattenseiten, seine Schwierigkeiten und Gefährdungen, sein Glück und sein Leiden, sein Werden und Vergehen.

Dieser Blick aber ermöglicht ihm vielleicht auch das Richtige zu tun, - z.B. auch durch eine Unterstützung für das *Sei so Frei* Projekt in Südamerika.

Denn nur wer bereit ist, auf solche Weise - und so konkret wie möglich - das Mensch-Sein *zu grüßen* in all seinen Dimensionen, kann auch erahnen, was Menschwerdung Gottes bedeutet.

Und vielleicht gerät dabei - wie im Leib der schwangeren Elisabeth - im Grüßenden selbst etwas in Bewegung.

Fürbitten:

Gott will das Heil aller Menschen.

Durch seinen Sohn bitten wir:

Gott unser Vater.

Wir bitten dich erhöre uns.

Für alle, die mit ihrem Dienst an der Kirche teilhaben, dass sie ihre Aufgabe herzlich erfüllen.

Für alle, denen Schweres auf dem Herzen liegt, dass sie aufatmen und leben.

-Stille-

Gott unser Vater.

Wir bitten dich erhöre uns.

Für alle Gescheiterten, dass sie neu beginnen können.

Für alle, denen das Lebensnotwendige fehlt, dass ihnen herzhaft Hilfe geschenkt wird.

-Stille-

Gott unser Vater.

Wir bitten dich erhöre uns.

Für alle, die es gut haben, dass sie ihre Verantwortung wahrnehmen

SEI SO FREI - Liturgiebehelf Advent 2021

und für alle, die um Menschlichkeit und Solidarität kämpfen.

-Stille-

Gott unser Vater.

Wir bitten dich erhöre uns.

Für unsere Verstorbenen - besonders für - N.N., dass Du sie heimholst in der Fülle des Lebens

-Stille –

Gott unser Vater.

Wir bitten dich erhöre uns.

Gott allen Lebens, dich rufen wir an und preisen dich heute und alle Tage.

Amen.

Friedensgebet und -gruß:

Friede den staunenden Menschen,

die sich herzhaft und achtsam für unsere Welt einsetzen.

Friede den Menschen,

die in der Begleitung von Sterbenden,

zärtlich deren Hände halten.

Friede den Menschen,

die durch ihr herzhaftes Dasein im Hier und Jetzt

deine Liebe feiern.

nach Pierre Stutz

Dieser Friede sei alle Zeit mit euch.

Segen:

Herzhafte Worte soll man dir sagen und

herzhafte Hände sollen dich tragen.

Amen.

Herzhafte Lieder soll man dir singen und

herzhafte Begegnungen sollen dich erfreuen.

Amen.

Herzhafte Umarmungen sollen dir wohltuen und

herzhafte Menschen sollen dir zur Hilfe kommen.

Amen.

nach Federsel

Dazu segne dich und alle Menschen

unser Gott der Barmherzige,

der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Texte erarbeitet und zusammengestellt von Johanna und Peter Mund, St. Johann/Pg.